MINT-Könner gesucht!

MINT

Die **Förderung von naturwissenschaftlichen Talenten** wird auf dem deutschen Arbeitsmarkt gewünscht. Eine Annäherung an Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik.

Text: Silja Ahlemeyer
Foto: Julia Koblitz/unsplash

Das Thema MINT beschäftigt die deutsche Wirtschaft fortlaufend; vor allem der dort herrschende Fachkräftemangel. Der Begriff fasst die Themengebiete Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik zusammen; auch Geografie, Geologie oder die Nanowissenschaften gehören dazu. Im letzten April beispielsweise waren laut der Bundesagentur für Arbeit in Deutschland rund 258.600 Stellen für entsprechende Fachkräfte unbesetzt.

Schulabsolventen mit passenden Noten im MINT-Bereichen sind also auf dem Arbeitsmarkt stark gefragt. Durch ihre Fähigkeiten tragen sie grundlegend dazu bei, neue Technologien und Innovationen beispielsweise in der Industrie zu entwickeln. Zudem werden sie als analytische Köpfe auch in der Managementberatung geschätzt.

Das Bayrische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erklärt auf seiner offiziellen Webseite: „Die Förderung der Interessen und Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen im MINT-Bereich ist sowohl für die individuellen Zukunftschancen der Heranwachsenden als auch für die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit unseres Landes von zentraler Bedeutung.“ In Deutschland sind viele Vereine und Organisationen in der MINT-Förderung aktiv. Auch das Bundesministerium für Bildung und Forschung wirbt insbesondere darum, die traditionellen Rollenbilder aufzubrechen und Mädchen für naturwissenschaftliche Thematiken zu begeistern.

MINT-Talente schaffen es nicht nur, Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten in der Natur zu erkennen. Sie sind auch in der Lage, diese durch Modelle oder Theorien verständlich zu machen. Und das kann man schon früh üben: Bereits in der Grundschule werden kindgerechte MINT-Projekte angeboten, um das logische Denken und Hinterfragen zu fördern und eine Begeisterung für die Naturwissenschaften wachzukitzeln. Im besten Fall entwickelt sich diese in der Schulzeit immer weiter, so dass vielleicht sogar ein entsprechendes Studium in Betracht kommt. Hier ist die Auswahl groß: Wie der DAAD mitteilt, gibt es derzeit an deutschen Hochschulen mehr als 2.900 Studiengänge in der Fächergruppe Naturwissenschaften und Mathematik.

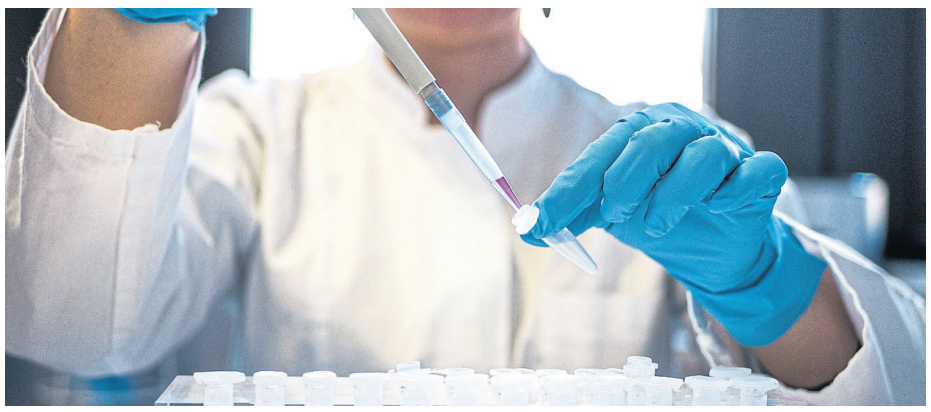
„Die Förderung der Interessen von Jugendlichen im MINT-Bereich ist von zentraler Bedeutung.“

Experten und Expertinnen raten Interessierten dazu, sich im Bachelorstudium erst einmal breit aufzustellen und im anschließenden Masterstudium eine Spezialisierung zu wählen, um sich damit auf ein Fachgebiet festzulegen.

Wer sich für den Weg in die Naturwissenschaft entscheidet, sollte ein hohes Maß an Disziplin und Struktur mitbringen. Abstraktionsvermögen und analytische Fähigkeiten zählen ebenso zu den Voraussetzungen wie Neugier und ein solides Vorwissen in Mathematik. In den Naturwissenschaften wird häufig in interdisziplinären Teams gearbeitet, auch an Schnittstellenpositionen. Deshalb ist es wichtig, in komplexen, fachübergreifenden Strukturen denken zu können.

fakten

Vorlieben im Bereich MINT sind traditionell eher den Männern zugeschrieben. Das wird durch die Zahl der Studienanfänger belegt: Bereits seit dem Wintersemester 2009/10 sind in Deutschland regelmäßig mehr männliche MINT-Erstsemester eingeschrieben. Im Semester 2021/22 waren es 743.609 männliche und **nur 347.195 Frauen**.



Der Begriff „MINT“ fasst die Themengebiete Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik zusammen; auch Geografie und Geologie gehören dazu.

3 Fragen an *Prof. Dr. Nils Helms*

Prof. Dr. Nils Helms,
akademischer Leiter
Bachelor-Studiengänge
ADG Business School
an der Steinbeis-Hochschule

Wie geht effizientes und nachhaltiges Lernen heute?

Mithilfe verschiedener Medien. Podcasts, Videos oder virtuelle Gruppenarbeiten ergänzen klassische Vorlesungen und Lektüre. Zugleich sind Reflektion und persönlicher Austausch zum Festigen der Kompetenzen zentral.

Welche Rolle spielen digitale Formate?

Sie sind zeitlich und räumlich flexibel. Studierende können über vielfältige Medien asynchron lernen. An der ADG Business School ergänzen wir dies durch persönliche „Touch Points“ in den digitalen Formaten, wo sich die Studierenden begegnen. Deshalb sind zum Beispiel Vorlesungen an festen Terminen.

Worauf ist beim berufsbegleitenden Online-Studium zu achten?

Es erfordert Disziplin und Organisation, um das Studium in den Alltag zu integrieren. Die zeitliche und räumliche Flexibilität ist ein großer Vorteil. Zugleich birgt sie die Gefahr, das Lernen aufzuschieben. Deshalb integrieren wir an der ADG Business School synchrone Lernphasen, in denen wir mit den Studierenden in Austausch gehen und Lernfortschritte prüfen können.

Text: Kirsten Schwieger, Foto: Presse

ANZEIGE – **ADVERTORIAL**

Die Zukunftsgestalter

Globalisierung, Digitalisierung, Klimawandel: Die Welt steht vor zahlreichen Herausforderungen, auf die auch in Deutschland Antworten gefunden werden müssen. Gefragt sind innovative Ideen, Mut zur Veränderung und jede Menge Gestaltungswillen. All das beweisen die Teilnehmer von JUGEND GRÜNDET seit mittlerweile 20 Jahren. Seit 2003 entwickeln Schülerinnen, Schüler und Auszubildende des bundesweiten Online-Wettbewerbs innovative Geschäftsideen für eine bessere Welt. Vom biologisch abbaubaren Pflanztopf über eine KI-App zur Erkennung von Erbkrankheiten bis hin zur Anti-Mobbing-App – dem Ideenreichtum der Jugendlichen sind keine Grenzen gesetzt. Pünktlich zum 20-jährigen Jubiläum hat der Wettbewerb die stolzen Marken von 10.000 Businessplänen und 70.000 Teilnehmenden durchbrochen.

In zwei Phasen trainiert der Wettbewerb wichtige Zukunftskompetenzen wie Teamfähigkeit, Experimentierfreude und Kreativität, aber auch Durchhaltevermögen, Eigenverantwortung sowie das kritische Hinterfragen des Status quo. In der Businessplan-Phase von September bis Januar entwickeln die Teilnehmenden eine innovative Geschäftsidee und schreiben dafür einen Businessplan. In der Planspiel-Phase von Februar bis Mai schlüpfen die Teams in die Management-Rolle: Im Unternehmensplanspiel „Start-up Simulator“ müssen sie ein virtuelles Start-up durch die ersten acht Jahre nach der Unternehmensgründung steuern und sich dabei in Krisen bewähren und gegen die Konkurrenz durchsetzen.

Auf diese Weise gibt JUGEND GRÜNDET jungen Menschen das nötige Know-how für eine tatsächliche Unternehmensgründung mit auf den Weg. Denn wer gründet, kann die Zukunft selbst in die Hand zu nehmen und die Welt verändern. Junge Menschen zu diesem Schritt zu ermutigen ist das Ziel des Wettbewerbs mit angegliederter freier Lernplattform zur Entrepreneurship Education.

JUGEND GRÜNDET wird seit 2003 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und steht auf der Liste der von der Kultusministerkonferenz (KMK) empfohlenen Schülerwettbewerbe. Eine Reihe von Förderern unterstützt bei der Bekanntmachung des Wettbewerbs, bei den Preisen sowie bei den Events.

Die Teilnahme ist Schüler:innen und Auszubildenden über **www.jugend-gruendet.de** jederzeit möglich.

JUGEND GRÜNDET